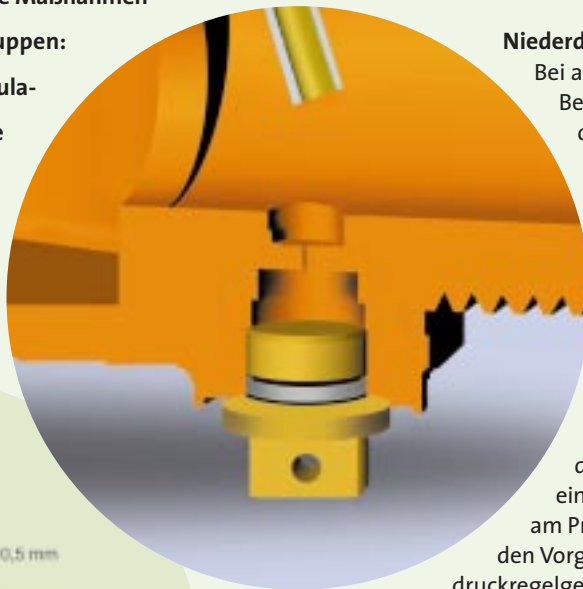
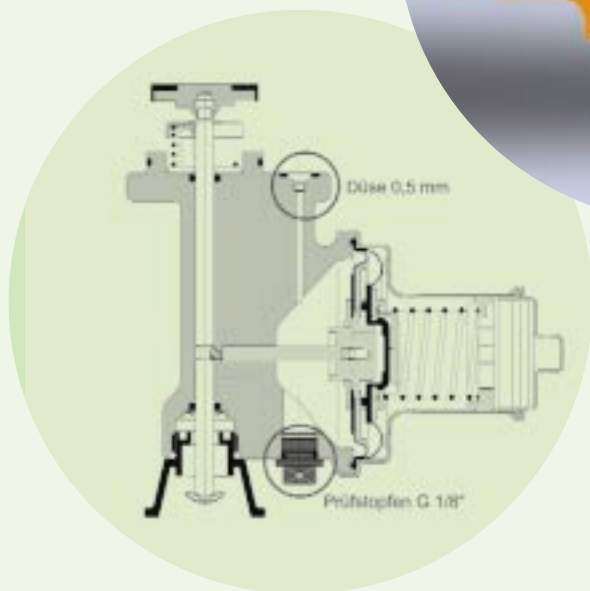


MANIPULATION

Sicherheit im Gas-Hausanschluss

Ausgehend von verschiedenen Manipulationsvorfällen an Gasinstallationen fanden innerhalb des Gasfaches verstärkt Beratungen zu diesem Thema statt. Ziel der Diskussionen ist es, neue Standards zu definieren, die Manipulationen an der Hausinstallation vorbeugen sollen. Die Maßnahmen teilen sich grundsätzlich in zwei Gruppen: passive Maßnahmen, die den Manipulationsangriff erschweren, sowie aktive Maßnahmen, die bei Manipulation die Gaszufuhr unterbrechen.



Als erste Maßnahme wurde – vom DVGW-Fachausschuss »Gasinstallation« angestoßen – im August 2000 eine »Ergänzung in DVGW-TRGI '86/96 zur Erschwerung der Manipulation an Gas-Installationen« veröffentlicht.

Hierin sind einige zusätzliche Abschnitte enthalten, die passive Maßnahmen beschreiben, mit denen »dem Manipulationsangriff höhere Schranken und Hemmschwellen entgegengesetzt werden«. Neben der Vermeidung oder Sicherung von Leitungsenden wird außerdem gefordert:

1.2.10

... Prüföffnungen müssen durch konstruktive Maßnahmen einen Bohrungsdurchmesser von $\varnothing 1,0$ mm haben oder müssen mit Sicherheitsstopfen verschlossen werden.

Diese Forderung haben wir zum Anlass genommen, unsere gesamte Palette an Gasdruckregelgeräten und Anschlussstücken zu überprüfen und soweit notwendig entsprechende konstruktive Änderungen vorzunehmen.

Niederdruck:

Bei allen Niederdruckregelgeräten wird von Beginn des nächsten Jahres an der durch den Prüfstopfen freigegebene Durchmesser auf $\varnothing 1$ mm reduziert.

Mitteldruck:

Bei den Geräten der Baureihen MR und MAF gibt es bereits seit 1997, mit der Einführung des Prüfstopfens im SAV, eine Durchflussreduzierung mit einer $\varnothing 0,5$ mm Bohrung. Diese befindet sich in der Impulsleitung zum SAV (siehe Abb. links). Die Geräte der Baureihe M2R sind ebenfalls mit einer Querschnittsreduzierung auf $\varnothing 1$ mm am Prüfstopfen ausgestattet – entsprechend den Vorgaben aus der Prüfgrundlage für Gasdruckregelgeräte VP 200.

Anschlussstücke:

Hier empfehlen wir generell, auf Prüföffnungen zu verzichten und auf die gesicherten Prüföffnungen an unseren Regelgeräten zurückzugreifen (wie oben beschrieben). Ein nicht vorhandener Prüfstopfen ist noch immer die beste Sicherung gegen Manipulation. Für den Fall, dass auf die Anbringung eines Messstutzens am Anschlussstück nicht verzichtet werden kann, besteht die Möglichkeit, auf aufwändigere und damit teurere Maßnahmen zur passiven Absicherung zurückzugreifen.

Selbst wenn noch nicht alle Verfahrensanweisungen zur Manipulationserschwerung vorliegen, leisten wir hiermit einen weiteren Beitrag zu noch mehr Sicherheit in der Gas-Hausinstallation.

VON PAUL LADAGE

ladage@elster.com